

Tagesordnung

Sitzung der Stadtverordneten-Verammlung. Montag, den 6. Juni er. Nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

- 1) Verkauf städtischen Terrains an der Ecke der Wolfsschlucht und der Piebenaerstraße; 2) Feststellung der Fluchtlinie für die Bröderstraße; ... 24) Maßregeln eines Schiedsmannes für den 12. Schiedsmanndezent.

Geschlossene Sitzung.

- 20) Genehmigung eines Vergleichs in einer Erbchafts Sache des Hospitals; 21) Feststellung der Gehaltsbezüge des Südfriedhofs-Inspektors; ... 24) Maßregeln eines Schiedsmannes für den 12. Schiedsmanndezent.

Der Vorsitz der Stadtverordneten-Verammlung. Gneiff.

Kleine Mittheilungen.

„[Georgette.]“ Es ist eine Geschichte für Landlebhaber, die wir in den nachfolgenden erzählen, nur möchte sie langweilen. In einer Stadt des südlichen Frankreichs verloh der Jugendliche Georges D. das Amt eines untergeordneten Polizeibehörden. Sein Gehalt war sehr klein, daher die Verlockung eines Antrittes auf die Stelle sehr groß. Er erlag auch dieser Verlockung und ließ mit dem verrentierten Onkel...

„[Einer ‚Friedeprobe‘]“ fand neulich im Dresdener Hoftheater statt. Ganze, das alte Hof der Wallräthe Bräunmilbe, ist todt; es wird nicht mehr mit der Schillingart durch die Wölken branden. Ein Gelehrter war früher zu schelten, denn ein Wortweiser auf der Bühne verlangt die Vereinnahmung höchst letzener Eigenschaften; es muß einen stattdessen Anblick wachern und dabei mehr als militärisch sein. In Wärdern mangelt's ja nicht, aber ein Hock, auf das ich schäufeln Wallen schwingt, soll bei aller Gewandtheit doch der Wärdern der Zukunft nicht zu die zumutigen. Gedicht erdachte man in den fünfzig. Ställen eine Studie, die geeignet erdachte. Sie wurde

Bekanntmachung.

Für den Bezirk der Innung ‚Daugewerkerverein‘ zu Halle a. S. bestimme ich in Gemäßheit des § 100a der Reichsgewerbeordnung in der Fassung vom 1. Juli 1883 bezw. des Reichsgewerbes vom 8. Dezember 1884 hierdurch bis auf Weiteres:

- 1. daß Streitigkeiten aus den Lehrverhältnissen der im § 120a der Reichsgewerbeordnung in der Fassung vom 1. Juli 1883 bezeichneten Art auf Anrufen eines der streitenden Theile von der zuständigen Innungsbehörde auch dann zu entscheiden sind, wenn der Arbeitgeber, obwohl er ein in der Innung verretenes Gewerbe betreibt und selbst zur Aufnahme in die Innung fähig sein würde, gleichwohl der Innung nicht angehört; 2. daß die von der Innung erlassenen Vorschriften über die Regelung des Lehrlingsverhältnisses sowie über die Ausbildung und Prüfung der Lehrlinge auch dann bindend sind, wenn deren Vorgesetzter zu dem unter 1 bezeichneten Arbeitgeber gehört. ... 3. daß Arbeitgeber der unter 1 bezeichneten Art vom 1. Oktober 1887 an Lehrlinge nicht mehr annehmen dürfen.

Der Königliche Regierungs-Präsident v. Dieft.

Vorstehende Verfügung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Halle a. S., den 28. Mai 1887.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Freibad vom 4. ds. Mts. ab geöffnet sein wird. Es ist Jedem gestattet, dorthin sich in der Zeit vom Morgens 6 bis Abends 9 Uhr ohne Entgelt zu baden. Den Anordnungen des Bademeisters ist unweigerlich Folge zu leisten, andernfalls der Hundereibende die sofortige Entfernung von der Baderanstalt zu gewärtigen hat. Halle a. S., den 2. Juni 1887.

Der Magistrat.

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, den 3. Juni 1887.

„[Terrain-Besichtigung.]“ Der zur Generalmusterung jetzt hier weilende Generalmajor und Kommandeur der 14. Infanterie-Brigade, v. d. Milbe, hatte gestern (Donnerstag) eine Besichtigung des Terrains der Gegend von Könnern a/S. unternommen, wo bekanntlich die diesjährigen Manöver stattfinden.

Die Vertreter der deutschen Bibelgesellschaften waren gestern zu einer Besprechung in „Stabt

Hamburg“ zusammengetreten. Es sind vertreten: die preussische Hauptbibelgesellschaft (Berlin), privilegierte Bibelanstalt im Königreich Württemberg (Stuttgart), die Bibelgesellschaften der Königreiche Sachsen (Dresden) und Bayern (München), von Alenburg, Baden, Hannover, Schleswig-Holstein, Elberfeld, Lübeck, Bremen, Frankfurt am Main und die hiesige Kantsche Bibelanstalt. Hierunter den Teilnehmern sind zu nennen die Herren Präsident Dr. Hegel-Berlin, Prof. Dr. Willmann-Darm, Reg. bezw. Konf.itorialrath Nisch-Wiesbaden, Geh. Kirchenrath Dr. Schellenberg-Karlsruhe, Pastor Örove, Buchhändler Felsche-Hannover, Pastor West-Berlin, Stadtpfarrer von Sendewitz-Frankfurt a/M., Pastor Weder-Albert, Pastor Jaulen-Bremen, Diakonius Waber-Dresden, Oberkonf.itorialrath von Bura-Stuttgart, Generaluperintendent Dr. Rogge-Altenburg. Es handelt sich bei der Berathung vorzugsweise um folgende Punkte: 1) Das Verhältniß zur britischen und ausländischen Bibelgesellschaft, welche die Zeit für gekommen hält, wo ein Theil ihrer auf Deutschland und die Schweiz verwendeten Geldmittel (in den letzten Jahren ca. 1/2 Million Mark) sähig gemacht werden könnte, um das Wort Gottes in reicheren Maße in muslimandänischen und heidnischen Ländern zu verbreiten. 2) Abgrenzung der einzelnen Arbeitsgebiete. 3) Veranstaltung gemeinamer Bibelausgaben. 4) Feststellung einheitlicher Verkaufspreise. 5) Bibelverbreitung unter dem Meer und der Flotte. 6) Verbreitung unter den Deutschen im Ausland und den deutschen Schutzgebieten. Die Verhandlungen werden drei Tage währen.

„[Kunstgewerbe-Verein.]“ Monats-Verammlung am 2. Juni. Zunächst gedachte der Herr Vorsitzende des heimgegangenen Mitgliedes, Stadtrath Helm, der stets ein reges Interesse für den Verein gezeigt, und die Anwesenden ehrten das Andenken desselben durch Erheben von den Sihen. Es nahm dann Herr Rentier Otto das Wort zu seinem Vortrag: „Ueber die Herstellung von Vedrudbildern.“ Referent hat Gelegenheit gehabt, speziell in einer Wiener Ofsizin einen Blick in die hochinteressante Aufertigungsweise solcher Bilder zu werfen und konnte somit aus eigener Anschauung darüber an den zahlreich ausgelegten Vedrudern einen für jedermann verständlichen Anschluß geben. In einer Scala von 23 Platten wurde das allmächtige Entstehen eines Bildes, eine Kapelle des heiligen Stephan darstellend, erläutert. Man gewann an der Hand dieser und durch die begleitenden Erklärungen eine genaue Einsicht, wie nach und nach durch Auftragen der beschriebenen benötigten Farbtöne der Druck von seiner Grundform, der vom Lithograph hergestellten sogenannten Netzzeichnung fortschreitet bis zu seiner letzten Stufe. Je mehr Platten verwendet werden, das heißt, je mehr Studien der Druck durchzumachen hat, ein desto höherer Grad von Vollendung wird erzielt. Am einem Tage wird nur eine Farbe aufgetragen (kommt Goldfarbe in Anwendung, so macht man mit ihr den Anfang). Der Herr Vortragende beleuchtete dann noch die Preisstellung der Vedrudbilder gegenüber den Delgemälden, sowie ihre Haltbarkeit. — Im Namen des Vereines ward Herr Rentier Otto vom Vorsitzenden der Dank für die beschriebenen und interessanten Mittheilungen abgeleitet. Es folgte hierauf der Bericht über die eingelagerten Konturrenzprojekte zu einem Papierfabrik und einer Steinsabn (letzttere soll bekanntlich dem Stadt-Theater gegenüber zum Andenken Niemeyers errichtet werden) sowie die Preisbe-

balb wie in ein warmes Zimmer mit trockener Luft kommen, eine lebendige Verbindung. Wenn man an einer Fußbedeclung nur drei Doh Walle durchführt, so erfordert das Wasser darin so viel Wärme zur Verbunstung, daß man damit ein halbes Fubr Wasser von 0 Grad zum Sieden erhitzen oder mehr als ein Fubr Wasser kochen könnte. So gleichsämlich manche Menschen gegen warme Fußte, so sehr würden sie sich fräuden, wenn man ihre Füße zum Erhitzen einer der Verbunungskälte entsprechenden Menge Wasser oder zum Schmelzen einer entsprechenden Menge Eis verwenden wüßte und doch thun sie im Grunde das Gleiche, wenn sie ein Wechsel der Fußbedeclung verwechseln.

„[Wie man eine Wette gewinnt.]“ Eine der reizendsten, nur auf der Bühne rauben Künstlerinnen leicht drei einigen Wunden der lebensdienlichen Aufforderung zu einer Soulerfahrt in den Prater, die ein bekannter Kavalier an sie richtete, ein launenhaftes und doch beherzigtes „Nein“ entgegen. „Sie werden doch mit mir fahren.“ — „Das ist unbedenklich sehr heiter“, replizierte die „Raube“, „wenn ich nicht will.“ — „Ja, mein Fräulein, auch gegen Ihren Willen!“ erwiderte ruhig der Kavalier. — „So schwarz: nein!“ rief mit komischer Entrüstung die Künstlerin. — „Und ich weite: ja; innerhalb der nächsten vier Wochen fahre Sie in meiner Begleitung. Gilt die Wette einen Rub?“ — „Da Sie ohnehin verlieren müssen, daß der Kavalier wohl oft ihre Geisteskraft, aber nicht die Gelegenheit suchte, die Wette zu gewinnen. ... Unter den vielen Anlässen der vornehmen Equipagen und festen Plätze, die eins der letzten Rennen mitzugehen, wurde auch unsere Künstlerin gesehen, einmal in einem Prater, die Hauptallee entlang fahrend. Sie sah so trübsinnig herein — woran sie wohl denken mochte? Nach Schluß des Rennens vor ihrem Wagen angelangt, schickte sie sich eben an, aus einem niedlichen, aber wohlgerüsteten Bortemomnie den Kavalier zu bezahlen. „Was bekommen Sie?“ rief die Künstlerin mit ihrer süßlichen Stimme zum Kavalier hinauf. Der Kavalier sprach mit jugendlicher Selbstsicherheit vom Boden, lästet artig den Sengel, den er bis nun tief in die Stimm gedrückt hatte, und wöckerie lächelnd einen — Rub. Die Künstlerin war im ersten Momente verblüfft, im zweiten erkannte sie an ihrer bleichsel nicht allzu unangelegenen Heberachtung, daß sie die Wette verloren. „Wohor sie die Wette — natürlich nicht auf der Straße — honorierte, meinte, ischelmisch lächelnd, die Raube: „Wenn ich nächstens wieder mit einem Prater fahre, so rufe ich vorwärtsfahrend den Kavalier an: „Fahrn m'r Guter Stunden!“

„[Waise Rüsse.]“ Jedermann kennt die schälliche Einwirkung kalter Füße auf den menschlichen Organismus. Professor Dr. Detenreiter in München hat neuerdings Untersuchungen angestellt, welche uns zur größten Vorsicht mahnen müssen. Wenn wir uns warme Füße ausgesetzt haben, so beginnt, so



wen genannt: Schulrat Hombel Leipzig, Univeritätsprofessor Dr. ...

Gerichtsverhandlungen.

Schöffengerichtssitzung vom 2. Juni. Nach der Oberpräsidial-Verordnung vom 21. März 1879 für die Provinz Sachsen sind an Sonn-, Fest- und Feiertagen alle öffentlichen Beamten ...

Wegen Entbindung von Verbindungen angeklagt, war die verzelebte Zimmermann Marie Heller hier, die gefänglich bei einem anderen Frau, welche ihren betraut hatte, am 14. August 3 in Bückeburg für von verdrungen worden etwa 1/2 Schffel Gerste ...

Ein geistlicher Verein, 'Melodia', hatte am 28. Januar Abends in einem öffentlichen Saale eine Tanzlustbartheit abgehalten, welche ...

Die Polizeiverordnung vom 30. August 1857 verbietet das Sammeln von ...

Ein anderer Herr ...

Standesamt Halle a. S. Meldung vom 2. Juni.

Geburtstagen: Der Gerichtsrath Paul Erich Marx ...

Aufgeboten: Der Handarbeiter Ernst Carl August Schumburg ...

Geboren: Dem Kaufmann Carl Schuchardt, Wermilberstraße 3, eine L. Marie Anna Gertrud ...

Verlobung und Hochzeiten.

Verlobung und Hochzeiten.

Ernennung. Der Regierungsassessor Dr. ...

Verhütung. Am 1. Juni ist in Wittenberg durch den Brauermeister Wilhelm ...

Verhütung. Die Treue der deutschen Beamten ist mit Recht hochgeschätzt worden; auch für Hannover gilt mit Recht die Treue als eine hervorragende Beamteneigenschaft.

Verhütung. Der etwa wöchentliche Arbeiter Wiese aus Schadeleben war bei dem Ausbrechen des Weges von Schadeleben nach Wackeritz beschäftigt.

Verhütung. Der etwa wöchentliche Arbeiter Wiese aus Schadeleben war bei dem Ausbrechen des Weges von Schadeleben nach Wackeritz beschäftigt.

Verhütung. Der etwa wöchentliche Arbeiter Wiese aus Schadeleben war bei dem Ausbrechen des Weges von Schadeleben nach Wackeritz beschäftigt.

Verhütung. Der etwa wöchentliche Arbeiter Wiese aus Schadeleben war bei dem Ausbrechen des Weges von Schadeleben nach Wackeritz beschäftigt.

Verhütung. Der etwa wöchentliche Arbeiter Wiese aus Schadeleben war bei dem Ausbrechen des Weges von Schadeleben nach Wackeritz beschäftigt.

Verhütung. Der etwa wöchentliche Arbeiter Wiese aus Schadeleben war bei dem Ausbrechen des Weges von Schadeleben nach Wackeritz beschäftigt.

Verhütung. Der etwa wöchentliche Arbeiter Wiese aus Schadeleben war bei dem Ausbrechen des Weges von Schadeleben nach Wackeritz beschäftigt.

Verhütung. Der etwa wöchentliche Arbeiter Wiese aus Schadeleben war bei dem Ausbrechen des Weges von Schadeleben nach Wackeritz beschäftigt.

Verhütung. Der etwa wöchentliche Arbeiter Wiese aus Schadeleben war bei dem Ausbrechen des Weges von Schadeleben nach Wackeritz beschäftigt.

Verhütung. Der etwa wöchentliche Arbeiter Wiese aus Schadeleben war bei dem Ausbrechen des Weges von Schadeleben nach Wackeritz beschäftigt.

Verhütung. Der etwa wöchentliche Arbeiter Wiese aus Schadeleben war bei dem Ausbrechen des Weges von Schadeleben nach Wackeritz beschäftigt.

Verhütung. Der etwa wöchentliche Arbeiter Wiese aus Schadeleben war bei dem Ausbrechen des Weges von Schadeleben nach Wackeritz beschäftigt.

Verhütung. Der etwa wöchentliche Arbeiter Wiese aus Schadeleben war bei dem Ausbrechen des Weges von Schadeleben nach Wackeritz beschäftigt.

genleie Nr. 950 - Weizenleie Nr. 9 - Weizenhafer 850 Mt. Sondernestl. Mt. 30.00.

Anhaltische 4 pCt. Landrentenbriefe. Die nächste Lieferung findet im Juni statt.

Verhütung.

Das Abfertigungs-Kommando auf S. M. Kanonenboot 'Wolf' ist am 31. Mai Vormittags in der Stärke von 2 Offizieren, 36 Unteroffizieren und Mannschaften unter dem Kommando des Leutnants zur See ...

Der bekannte Apotheker Arnob hat, wie er der 'Marn. Jg.' mittheilt, 'des langen Fadens müde', seine Stellung als kaiserlicher Hofapotheker niedergelegt und Konstantinopel bereits verlassen.

Der bekannte Grafenliche Etablissement für Panzerplatten und Kartusgranaten in Budau bei Magdeburg beschäftigt, eine Fühler in Waghäusern unter Führung eines seiner langjährigsten Beamten, des Hauptmanns Hofmann, anzulegen.

Verhütung. Der etwa wöchentliche Arbeiter Wiese aus Schadeleben war bei dem Ausbrechen des Weges von Schadeleben nach Wackeritz beschäftigt.

Verhütung. Der etwa wöchentliche Arbeiter Wiese aus Schadeleben war bei dem Ausbrechen des Weges von Schadeleben nach Wackeritz beschäftigt.

Verhütung. Der etwa wöchentliche Arbeiter Wiese aus Schadeleben war bei dem Ausbrechen des Weges von Schadeleben nach Wackeritz beschäftigt.

Verhütung. Der etwa wöchentliche Arbeiter Wiese aus Schadeleben war bei dem Ausbrechen des Weges von Schadeleben nach Wackeritz beschäftigt.

Verhütung. Der etwa wöchentliche Arbeiter Wiese aus Schadeleben war bei dem Ausbrechen des Weges von Schadeleben nach Wackeritz beschäftigt.

Verhütung. Der etwa wöchentliche Arbeiter Wiese aus Schadeleben war bei dem Ausbrechen des Weges von Schadeleben nach Wackeritz beschäftigt.

Verhütung. Der etwa wöchentliche Arbeiter Wiese aus Schadeleben war bei dem Ausbrechen des Weges von Schadeleben nach Wackeritz beschäftigt.

Verhütung. Der etwa wöchentliche Arbeiter Wiese aus Schadeleben war bei dem Ausbrechen des Weges von Schadeleben nach Wackeritz beschäftigt.

Verhütung. Der etwa wöchentliche Arbeiter Wiese aus Schadeleben war bei dem Ausbrechen des Weges von Schadeleben nach Wackeritz beschäftigt.

Verhütung. Der etwa wöchentliche Arbeiter Wiese aus Schadeleben war bei dem Ausbrechen des Weges von Schadeleben nach Wackeritz beschäftigt.

Verhütung. Der etwa wöchentliche Arbeiter Wiese aus Schadeleben war bei dem Ausbrechen des Weges von Schadeleben nach Wackeritz beschäftigt.

Handel und Verkehr.

Table with 5 columns: Dividende für 10%, Zins-termin, Proz., Coursnotiz. Rows include Halle'sche Stadt-Obl., Halle'sche Bauvereins-Aktion, etc.

Handel und Verkehr.

Handel und Verkehr.

Handel und Verkehr.

Handel und Verkehr.

Handel und Verkehr.

Telegraphische Nachrichten.

Sambura, 2. Juni. Der Kaiser traf heute Abend 7 1/2 Uhr auf dem festlich mit Fahnen, Flaggen und Ehrenpforten geschmückten ...

Sambura, 2. Juni. Der Kaiser traf heute Abend 7 1/2 Uhr auf dem festlich mit Fahnen, Flaggen und Ehrenpforten geschmückten ...

Sambura, 2. Juni. Der Kaiser traf heute Abend 7 1/2 Uhr auf dem festlich mit Fahnen, Flaggen und Ehrenpforten geschmückten ...

Sambura, 2. Juni. Der Kaiser traf heute Abend 7 1/2 Uhr auf dem festlich mit Fahnen, Flaggen und Ehrenpforten geschmückten ...

Sambura, 2. Juni. Der Kaiser traf heute Abend 7 1/2 Uhr auf dem festlich mit Fahnen, Flaggen und Ehrenpforten geschmückten ...

Sambura, 2. Juni. Der Kaiser traf heute Abend 7 1/2 Uhr auf dem festlich mit Fahnen, Flaggen und Ehrenpforten geschmückten ...

Sambura, 2. Juni. Der Kaiser traf heute Abend 7 1/2 Uhr auf dem festlich mit Fahnen, Flaggen und Ehrenpforten geschmückten ...

